



## Herzlich willkommen im Raum der Zuversicht!

Dieser Raum ist nur für Sie da: Menschen, die einen lieben Freund oder Angehörigen hier in unserem Krankenhaus besuchen, begleiten, in seiner Genesung bestärken oder betauern.

Er ist Warteraum, aber auch ein Ort, an dem man zur Besinnung kommen und Abschied nehmen kann. Hier können Patienten mit ihren Angehörigen allein sein.

Wir hoffen, Ihnen damit einen Ort anbieten zu können, an dem Ihre Gedanken und Ihr Herz zur Ruhe kommen können.

Ihr Team  
der Intensivstation

Foto : Werner Krömeke

## ANFAHRT

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Vom Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe oder der Innenstadt mit den Straßenbahnlinien 1, 3, 7 bis Haltestelle Kirchweg oder Straßenbahnlinie 4 und 8 bis Haltestelle Bebelplatz.

### Mit dem Auto:

- Autobahnausfahrt Stadtmitte oder Wilhelmshöhe - Richtung ICE-Bahnhof
- auf der Wilhelmshöher Allee der Ausschilderung „Diakonie-Kliniken“ folgen.
- Parkplätze finden Sie in unserem Parkhaus, Herkulesstraße, im Tiefgeschoss des Diakonissen-Krankenhauses

AGAPLESION  
DIAKONIE KLINIKEN KASSEL  
Raum der Zuversicht  
1. Stock, gegenüber der Intensivstation  
Herkulesstraße 34, 34119 Kassel  
T (0561) 1002 - 0 F (0561) 1002 -1010  
[www.diako-kassel.de](http://www.diako-kassel.de)



## RAUM DER ZUVERSICHT

für Besucher von Intensiv-Patienten

[www.diako-kassel.de](http://www.diako-kassel.de)





## Raum und Idee

Die Architektur des Raumes steht unter dem Motto „Licht spendet Hoffnung“. In den geborgenen Raum dringt aus drei Quellen das strahlende Licht. Ein Deckensegel bildet einen hellen Himmel, drei große Bilder öffnen den Raum wie Fenster in eine lichte Weite und als Blickfang öffnet sich die Stirnwand hinter drei leuchtend grünen kugelförmigen Bäumen.

Diese Licht durchflutete Wand ist überzogen mit einem Textfeld aus der Heiligen Schrift über das Licht. Surreal erscheinen darin die kreisrunden Durchblicke in die städtische Umgebung.

Die drei fensterähnlichen Bilder auf dunklem Hintergrund öffnen den Raum in eine imaginäre phantastische Welt. Die von Licht durchflutete sphärische Welt ist inspiriert von wachsender – für unser Auge sonst unsichtbarer – kleiner Pflanzenwelt.

Von unbekannter Stelle dringt dezent Musik in den Raum, die das Besondere dieses Raumes unterstützt.

Die Anordnung der Sitzmöbel erzeugt keine Besprechungsatmosphäre, sondern eine stille Besinnung. Im Umfeld der eher funktional ausgerichteten Klinikwelt erscheint dieser Raum als eine wohltuende Ergänzung.

W. Krömeke

## Der Künstler

Der Kasseler Künstler Werner Krömeke hat für die Intensivstation der AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL den „Raum der Zuversicht“ geschaffen. Dieser ist ganz auf die Seelenlage der Besucher ausgerichtet. Er spiegelt das ganzheitliche Verständnis der Klinik, auch die Gefühls- und Seelenlage von Patienten und Besuchern mit einzubeziehen, wider.

Aus Möbeln, Wandbemalungen, Lichtinszenierungen, Pflanzen und Musik ist ein Gesamtkunstwerk entstanden, das den Besucher durch seine positive Spiritualität hoffnungsvoller in die Zukunft schauen lassen soll.

Wir danken herzlich allen Spendern!

## Zuversicht

*Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*

*Hebräer 11,1*

## Einfach Mal einen Moment gar nichts!

Mit diesen Worten und dem Gefühl von Entlastung zieht sich die Ehefrau einen Moment in den Raum der Zuversicht zurück. Sie begleitet schon seit Tagen ihren Mann auf der Intensivstation, ist viele Stunden bei ihm. Aber zwischendurch nimmt sie sich eine Auszeit zum Innehalten und Durchatmen.

„Licht scheint in der Finsternis ...“ steht da an der Fensterwand. Hier im Raum der Zuversicht hat für die Frau „Finsternis“ eine neue Bedeutung bekommen: Finsternis heißt einfach nur „da ist nichts“. Und wo im Moment nichts ist, kann etwas neu in Erscheinung treten. Neue Hoffnung, aber auch das Loslassen vom Gewohnten und Selbstverständlichen. Nichts stürmt auf sie von außen ein. Ihre inneren lichten Bilder und Empfindungen treten in Erscheinung.

Ein wenig haben die grünen Bilder im Raum sie animiert. Sie blickt voll Dankbarkeit auf das gemeinsame Leben mit Ihrem Mann zurück. So viel Licht und Freude gibt es da bis heute. In ihrem Inneren sieht sie auch eine helle Zukunft – wenn nicht in diesem, dann in einem jenseitigen Leben.

Was genau sie sich da vorstellt? „Das ist doch völlig offen - vielleicht so wie diese grünen Landschaften. Aber unsere Vorstellungen verstellen uns eher den Blick nach ‚drüben‘. Es wird voller Licht und Leben sein, das glaube ich ganz fest.“

Dieser Glaube lässt sie in Zuversicht hoffen, dass für ihren Mann auch in diesem Leben das Richtige geschieht. Nach einer Weile im Raum der Zuversicht geht sie wieder zu ihm. Sie konnte innehalten und durchatmen, hat in dem Moment, in dem einfach mal nichts war, neue Kraft geschöpft.

berichtet von Ekkehard Raum  
ehemaliger Klinik-Seelsorger